

# Danksagung

Ich danke der lieben Julia Drinnenberg, die mit viel Geduld all meine unzähligen Vorstellungen und fachlichen Vorgaben aus der Materia medica in wieder einmal wunderbare Zeichnungen „übersetzte“.

Großer Dank gebührt auch Herrn Dr. Jens Wurster, der mit viel Freude und wertvollem fachlichem Rat bei der Erstellung der Kapitel „Krebs“ und „Chemotherapie und Bestrahlung“ beteiligt war, sowie Frau Dr. Ute Riedel-Staufen-

biel für ihre Hilfe bei der Erstellung der Einleitungsseiten.

Bedanken möchte ich mich auch wieder bei meiner lieben Frau Christina, die zusammen mit meinen Kindern Joshua und Mariella sehr zum Gelingen dieses Buches beigetragen hat. Danke für das Verständnis, die Hilfe und vor allem für die Kraft, die ich aus eurer Zuneigung schöpfe.

*Alexander Gothe*

## Geleitwort

Lachen ist neben der Homöopathie immer noch die beste Medizin. Und wenn es gelingt, die hohe Kunst des Humors mit dem Wissen der Homöopathie zu verbinden, dann prägen sich die manchmal so komplizierten Arzneimittelbilder und Krankheitssymptome viel einfacher ein.

Ich arbeite nun schon seit über 10 Jahren in einer homöopathischen Klinik im Tessin und wir behandeln hauptsächlich Tumorpatienten und Patienten mit schweren Pathologien. Als Alexander Gothe mich fragte, ob ich nicht ein paar Ideen für den hier vorliegenden 2. Band hätte, war ich gleich Feuer und Flamme und ich durfte einige Anregungen liefern, die dann wunderbar in Wort und Bild umgesetzt wurden. Ich werde oft gefragt, wie man es aushalten kann, 10 Jahre nur mit Krebskranken und anderen Schwerstkranken zu arbeiten, ob es nicht immer sehr traurig sei. Zum Glück habe ich meinen Humor noch nicht verloren und man mag es nicht glauben, aber wenn es dem Behandler gelingt, den verzweifelten und deprimierten Patienten zum Lachen zu bringen, dann hat man sein Herz geöffnet und man bereitet den Weg zur Heilung vor.

Wie schön ist es jetzt, wenn man mit einem schweren Krankheitsbild nun einige lustige Cartoons verbinden kann. Schon im Medizinstudium hatte ich mir die skurrilsten Bilder und eigenartigsten Geschichten ausgedacht, um die ver-

schiedenen Krankheitsbilder im Gedächtnis zu behalten. Meiner Meinung nach ist das ein sehr guter Weg, um sich diese Fülle von Wissen besser einzuprägen. Wenn dann ein Patient vor uns steht und seine Beschwerden schildert, dann haben wir nun gleich ein lustiges Bild im Kopf und können schnell und gezielt helfen. Das Problem ist nur, dass wir uns nun wohl so manches Mal das Lachen verkneifen müssen, um den Patienten nicht zu kränken. Oder wir lösen das Problem sogleich und zeigen dem Patienten dieses Buch und dann lachen wir gemeinsam.

Die „Homöopathischen Krankheits-Bilder“ sind sowohl für den Anfänger als auch für den Fortgeschrittenen in der Homöopathie gleichermaßen geeignet, um das homöopathische Wissen zu vermehren und zu vertiefen. Ich habe mich köstlich amüsiert und muss jedes Mal aufs Neue lachen, wenn ich wieder kleine versteckte Symptome in den Zeichnungen entdecken kann, die dem jeweiligen Arzneimittelbild entsprechen. Von ganzen Herzen wünsche ich mir, dass es vielen Lesern genauso geht und dass durch dieses Buch viele Menschen zum Lachen gebracht werden und sich die Homöopathie auf eine humorvolle Weise weiter verbreitet.

Orselina, im Oktober 2009

*Dr. med. Jens Wurster*